

Franchisenabstimmung Auch VU plädiert für «Nein»

VADUZ Nachdem sich die FBP am 17. Mai für eine «Nein»-Parole entschieden hatte, sprach sich gestern nun auch die VU für eine ablehnende Abstimmungsempfehlung zur Franchisenabschaffung aus. Nach angeregter Diskussion im Parteivorstand und den vom DpL-Abgeordneten Herbert Elkuch vorstellten Überlegungen der entsprechenden Initiative, wie es in der Mitteilung der VU heisst. «Nach dem Dank und der Verabschiedung von Elkuch kam am Ende nach einer ausführlichen Diskussion und Abwägen der Pro- und Kontra-Meinungen mit 63 Prozent der Stimmen ein «Nein» zustande.» Mehr als ein Drittel der Anwe-

senden hätte hingegen für eine Ja-Parole gestimmt. «Hier wurde unter anderem argumentiert, dass die Franchise ihre ursprünglich angedachte Lenkungswirkung bei den Rentnern ohnehin nicht entfaltet, wenn 95 Prozent davon Gebrauch machen müssen», wie es in der VU-Mitteilung heisst.

Initiative «Pflästerle-Politik»

«Am Ende wogen aber die Argumente schwerer, welche in der Initiative eine «Pflästerle-Politik» sehen. Einheitlich war die Meinung, dass vor allem jene unterstützt werden sollten, die besonders auf staatliche Hilfen angewiesen sind.» Hier sei auf

die Vorstösse der VU-Fraktion im Landtag verwiesen worden, die in diesem Sinn Veränderungen fordern - unter anderem das Postulat, das eine Entbürokratisierung der Prämienverbilligung zum Ziel hat. Zudem bestünde mit der «einseitigen» Initiative zugunsten der Rentner die Gefahr, dass die Entlastungen anderer Bedürftigen zu kurz komme und eine Entsolidarisierung zwischen den Generationen forciert werde, wie die VU schreibt. Auch mit der Initiative zur Wiedereinführung des Mischindex bei der Höhe der Rentenberechnung stehe nun auf Ebene der AHV eine Massnahme für Rentner im Raum. (red/pd)